

DAS SCHIFF

BEIBLATT DER TYPOGRAPHISCHEN MITTEILUNGEN / VIERTES HEFT
SCHRIFTFLEITER ERNST PRECZANG, BERLIN SW 61, DREIBUNDSTRASSE 9

APRIL 1930

Du bestimmst das Gesicht der Zeit

Der Dichter Konrad Ferdinand Meyer läßt den alten Kämpen Ulrich Hutten so sprechen:

Mich reut mein allzuspät erkanntes Amt!

Mich reut, daß mir zu schwach das Herz geflammt!

Mich reut, daß ich in meine Fehden trat

Mit schärfren Streichen nicht und kühn'rer Tat!

Mich reut die Stunde, die nicht Harnisch trug!

Mich reut der Tag, der keine Wunde schlug!

Mich reut – ich streu mir Asche auf das Haupt –,

Daß ich nicht fester noch an Sieg geglaubt!

Mich reut, daß ich nur einmal bin gebannt!

Mich reut, daß ich oft Menschenfurcht gekannt!

Mich reut – ich beicht' es mit zerknirschem Sinn –,

Daß ich nicht Hutten stets gewesen bin!

Das Unterbewußtsein in uns allen klingt bei diesen Worten mit. Menschenfurcht ist ein beherrschendes Zeichen unserer Zeit. Zunächst die Furcht vor unserem eigenen besseren Menschen. Wir verleugnen ihn zehnmal des Tages. Letzten Ausschlag in entscheidenden Momenten gibt fast immer der Trieb- und Krämermensch in uns. Deshalb stehen wir auch so oft nicht unseren Mann anderen gegenüber. Eine Furcht ist die Konsequenz der anderen. Hoffnungslos deshalb dein Wille, solange die Furcht dich regiert, Führer für andere zu werden. Wirf die Furcht ab! Laß dein Herz flammen! Hutten, werde Hutten! Glaube angesichts aller Schlechtigkeit, die du überall siehst, an den Sieg des Guten. Dein Glaube bestimmt das Gesicht der kommenden Welt. Glaubende sind es, die auf ihren Schultern die neue Zeit tragen. Sie allein sind fähig, sich neuer Mittel zu bedienen. Die neuen Mittel heißen, erstens: Ehrlichkeit; zweitens: Ehrlichkeit; drittens: Ehrlichkeit. Die Zyniker laß lachen. Die Frage ist nicht, wer jetzt lacht. Die Frage ist überhaupt nur, ob eine Handvoll Leute die Lachenden sein sollen oder das ganze Volk. Wenn unsere Zivilisation die Aufgabe hatte, die Lüge und den Schein zur höchsten Meisterschaft zu entwickeln, dann ist ihr das gelungen, glänzend gelungen. Aber jetzt ist Weltwende. Wasserscheide. Versteht ihr das? Wir wollen die kleinen Quellen auf den Höhen und in den Tiefen erfassen und ihnen neuen Lauf weisen, abgekehrt dem schwarzen Meer der Treulosigkeit und Gemeinheit. Hilf mit. Du bestimmst das Gesicht der Zeit.

W. Müller-Gordon, Hermsdorf